



Neues und Zukünftiges. Diese zwei vielversprechenden Worte sind sehr zutreffend für die diesjährige 15. Edition der Berliner Tanztage. Sie beziehen sich nicht nur auf das Programm, sondern auch auf unsere Organisation und die Projekte, die wir für dieses Festival initiiert haben.

3.1. - 15.1. 2006
LIEBES PUBLIKUM:

Traditionell zu Beginn des neuen Jahres präsentieren wir Ihnen neue Performances von bisher unbekanntem jungen sowie jungen, bereits bekannten Choreografen. Das Anliegen der Tanztage ist es, die Entwicklung talentierter Choreografen zu unterstützen. Deshalb haben wir dieses Jahr fünf Künstler eingeladen, in Zusammenarbeit mit jeweils einem Mentor eine neue Performance zu entwickeln. Mit diesem, „betwixt and between“ genannten Programm hoffen

wir, den Choreografen eine neue Sichtweise, neue Gedanken, einen langjährigen Erfahrungsschatz und kritischen Dialog in Bezug auf ihre Arbeit eröffnet zu haben.

In der 2006er Ausgabe der Tanztage haben wir auch eine andere Zusammenarbeit angeregt: die zwischen jungen Choreografen und jungen Fotografen. Neun junge Fotografen der OSTKREUZ Schule für Fotografie waren aufgefordert, „sich ein Bild zu machen“ vom diesjährigen Programm. Durch Gespräche mit den Choreografen setzten sie deren Ideen hinter den Performances fotografisch um und die Ergebnisse sind im Programmheft zu sehen. Diese und andere von der Zusammenarbeit inspirierte Fotos werden während des Festivals im Foyer der Sophiensaele zu sehen sein.

Die letzte, gleichzeitig traurige Nachricht: Barbara Friedrich, die vor über zehn Jahren die Tanztage ins Leben rief und das Festival zu dem machte, was es heute ist, mußte aufgrund ihres Engagements in der Organisation Gesamtberliner Tanzaktivitäten ausscheiden. Wir sind glücklich, in der Person von Inge Koks einen Ersatz gefunden zu haben.

So heißen wir das Neue willkommen, sehen der Zukunft entgegen und hoffen auch Sie bei den Tanztagen Berlin 2006 zu treffen.

Das Tanztage Team

FOTO: PIERO GHIUSI

Di 3.1. - Do 5.1. + Mo 9.1. - Do 12.1.
 19 Uhr Virchowssaal
INGO REULECKE:
diminuendo 2

Choreographie / Tanz: Ingo Reulecke, Zufit Simon.
 Konzept / Raum: Ingo Reulecke. Sound: John Cage,
 Kaffe Matthew. Licht: Ingo Reulecke. Fotografie:
 Udo Hesse

Uraufführung / Dauer: ca. 40 min
 Beschränkte Platzzahl: 50

In Koproduktion mit TANZTAGE BERLIN
 und Tanzfabrik Berlin. Dank an Goetz Dihlmann

Diminuendo 2 gleicht einer Art Nabelschau der zwei Performer. Sie beruht auf einer mehrjährigen Zusammenarbeit unterschiedlichster Ausprägung und dem Bedürfnis nach einer intensiveren Kooperation über dieses Projekt. In ihrem unterschiedlichen Prozess der installativen Performance geben sie Einblick in verschiedene Aspekte darstellerischer Möglichkeiten. Gefragt wird unter anderem nach der Einmaligkeit des Performers sowie nach Ansätzen, die dieses deutlich werden läßt.

Ingo Reulecke (D) ist zeitgenössischer Tänzer und Choreograph mit künstlerischem Lehrauftrag an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“.



FOTO: FELICITAS HOLLMIG

Di 3.1. + Mi 4.1.
20 Uhr Festsaal
HANNA HEGENSCHIEDT:
I'm ok, you're ok

Konzept / Regie: Hanna Hegenscheidt. Choreographie: Hanna Hegenscheidt und die Darsteller.
Darsteller: Angharad Davies und Christopher Daftisios
Uraufführung / Dauer: ca. 30 min

Koproduktion von TANZTAGE BERLIN und TanzWerkstatt Berlin. Im Rahmen der Reihe „betwixt and between“ gefördert von Fonds Darstellende Künste e.V., von Queens Museum of Art, N.Y.
Dank an Marta Miller und Dance@8 acres



FOTO: PIERO CHIUSI

Di 3.1. + Mi 4.1.
20 Uhr Festsaal
FILIPPO ARMATI:
My Life As An Art Piece

Konzept / Choreographie / Tanz: Filippo Armati.
Assistenz: Andrea Vosti
Dauer: ca. 30min

Eine Independent Production in Koproduktion mit dock11. Dank an meine Schwester Monica, meine Eltern und Geraldo.

Das Duett entstand während eines Arbeitsaufenthaltes im *Queens Museum of Art*, N.Y. und wurde im *Choreographic Window* des *Tanz im August* mit Meg Stuart als Mentorin weiterentwickelt. Es basiert teils auf festgelegtem, teils auf improvisiertem Text- und Bewegungsmaterial. Während die beiden Darsteller von sich erzählen und die Gesellschaft des anderen genießen, bewegen sie sich durch verschiedene Stadien ihrer Beziehung. Es entstehen körperliche und emotionale Nähe, Fremdheit, Ehrlichkeit und Kitsch.

Hanna Hegenscheidts choreographische Arbeit wurde bisher sowohl in New York, als auch in Deutschland und England (Festival Tanz Bremen, Junge Hunde, Yorkshire Dance Festival, Tanztage Berlin) präsentiert. Sie unterrichtet regelmäßig Klein-Technik, u.a. bei Sasha Waltz & Guests und im Studio labor G.Ras. Als Darstellerin arbeitet Hanna Hegenscheidt u.a. mit Achim Freyer, Reinhild Hoffmann und Martin Clausen.

Ready made life ...

my movements

sharing movements

inner movements

The complete chaos that follows an apparent normality is full of possibilities.

Filippo Armati (CH/D) studierte an der Universität Bologna neben artistischen Disziplinen Literatur und Philosophie. Er hat mit internationalen Tanz- und Theater-Gruppen wie Odin Teatret, Living Theater, Ultima Vez und im Laban Centre in London gearbeitet. Er ist aktiv in verschiedenen Gruppen der freien Szene (Schweiz, Deutschland, Großbritannien, Italien).

My Life As An Art Piece wurde mit dem Preis der Schweizer Autorengesellschaft 2005 für das beste Tanz-solo ausgezeichnet.



Di 3.1. + Mi 4.1.
20 Uhr Festsaal
JASNA VINOVRSKI:
Which Club?

Inszenierung / Choreographie: Jasna Vinovski.
Tanz: Unita Gay Galiluyo. Musik: H.I.F. von Biber.
Kostume: Tanja Liebermann. Bühnenbild:
Regina Lorenz
Dauer: ca. 12 min

Dank an Theater Freiburg, Internationales Solo Tanz
Theater Festival Stuttgart

In diesem Solo wird die durch Melancholie und Einsamkeit geprägte Auseinandersetzung mit der Bürokratie, die sich zu Frustration und Wut weiterentwickelt, ausgedrückt. Antragsformulare für Dokumente beruhen auf Einordnungsklischees und oft wird einem eine, dem administrativen Formular entsprechende Identität aufgedrängt. Der ewige Kampf um Anerkennung der eigenen Existenz ermüdet und kann sogar bis zur totalen Aufgabe des eigenen Berufes führen.

Jasna Vinovski (D) studierte an der Tanz-Theater Schule Zürich und an der Folkwang Hochschule in Essen. Seit 2001 arbeitet sie mit Joachim Schlömer am Theater Basel. Parallel entwickelt sie eigene Choreographien. Heute arbeitet sie als Tänzerin am Theater Freiburg und als freischaffende Choreographin; in Berlin u.a. mit Hans Werner Klohe. „Which Club“ gewann beim 9. Internationalen Tanz Theater Wettbewerb den 2. Preis für die Choreographie und ihre Tänzerin (Unita Gay Galiluyo) den 1. Preis für die Interpretation.



Di 3.1. - Di 10.1. + Do 12.1. - So 15.1.
21.45 Uhr (22.30 Uhr) Virchowsaal
FELIX MARCHAND:
Mixtape

Konzept / Choreographie / Tanz: Felix Marchand.
Dramaturgie: Ayara Hernandez. Mentor:
Martin Nachbar. Musikauswahl: das Publikum
Uraufführung / Dauer: 20 min

Produktion: LUPITA PULPO und TANZTAGE BERLIN.
Im Rahmen der Reihe „betwixt and between“ gefördert von Fonds Darstellende Künste e.V. Mit freundlicher Unterstützung durch die Tanzfabrik Berlin.

Im Anschluß an die 20 Uhr-Vorstellung,
ca. 21:45 Uhr; freitags und samstags ca. 22:30 Uhr
(beschränkte Platzzahl: 7 bis 10.
Bestätigung der Reservierung erforderlich!)

„Ich mach dir mal ein Tape.“ Spätestens seit Nick Hornby in seinem Roman „High Fidelity“ dem so genannten Mixtape ein Denkmal gesetzt hat, dürfte klar sein, daß es hierbei um weitaus mehr geht, als Songs auf eine Audiokassette aufzunehmen. Songs werden in verschiedenartigen Reihenfolgen je nach Verwendungszweck neu zusammengestellt. Somit entstehen einzigartige Erinnerungsobjekte – die Mixtapes oder Mix-CDs. Für die Performance wird das Publikum selber ihr Mixtape anfertigen. Sie werden den Soundtrack für den Abend liefern.

Felix Marchand (D) erhielt seine Ausbildung in Hamburg an der Erika Klütz Schule und in Arnheim/ Niederlande. Seit 2002 arbeitet er als freischaffender Tänzer und Choreograph u.a. mit den Choreographen Thomas Lehmen, Martin Nachbar, Sommer Ulrickson und Jochen Roller. Mit seiner Companie Lupita Pulpo zeigte er „raw moments on the table“ und „BOB eine Tanz-Performance-Serie“.

JUNGE CHOREOGRAPHEN Do 5.1. - So 8.1. / 20 Uhr Hochzeitssaal



FOTO: MAREN SCHULZ

RAISA KRÖGER:
hausboot

Choreographie: Raisa Kröger. Tanz: Raisa Kröger, Katharina Meyer. Musik: The Hives, Aretha Franklin, Refused. Assistentz: Katharina Meyer
Neufassung / Dauer: ca. 10 min

Mit freundlicher Unterstützung von Tanzakademie balance 1. Dank an Lars

Es geht um Männer, Frauen und zwischenmenschliche Beziehungen in der heutigen Zeit. In dieser, der heutigen Welt, wandeln die zwei Protagonistinnen auf dem Pfad der Erkenntnis. Durch Klischees und Zugeständnis gelangen sie unter Zuhilfenahme von Humor und Ironie zur Lösung?

Raisa Kröger (D) erhielt ihre Ausbildung in Nürnberg und Berlin. Sie arbeitete mit Johanna Lemke (Tanztage Berlin), Friederike Plafki (Residenz PACT Zollverein Essen) und zeigte eigene Choreographien in Dortmund (off limits Festival) und Berlin (Tanzfabrik).



FOTO: AXEL GEHRKE

VANESSA HUBER-CHRISTEN:
antaratman – von dort, zu ort, nach haus

Choreographie: Vanessa Huber-Christen. Tanz / Kreation: Florian Bilbao, Anna Luise Recke. Musik: Alva Noto + Ryuichi Sakamoto. Mit Auszügen aus Kompositionen von C. Monteverdi, F. Liszt, S. Rachmaninow. Sounddesign/Video: Vanessa Huber-Christen und Lorenz Huber
Dauer: ca. 10 min

erlebte Erinnerung im Raum hat ihren eigenen Duft, eine andere Seele wie ein Spiegelbild im gemeinsamen Blut, in neue Bilder fallen in den offenen Himmel schwereloses Treiben – zuhaus

Vanessa Huber-Christen (D) studierte Tanz und Gestaltung am Tanzhaus NRW und absolvierte ihre Ausbildung an der Tanzwerkstatt Konstanz. Parallel dazu studierte sie zwei Jahre Philosophie. Seit 2003 kreiert sie zusammen mit Lorenz Huber eigene Produktionen (Tanz + Film). Seit Oktober 2004 studiert sie Choreographie an der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch".

Gefördert von Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Dank an Frank Jhaemi Wilens



FOTO: JESSICA LEMMAN / FRANZ WILLEMS

ANNA KONJETZKY:
Einer

Choreographie / Regie: Anna Konjetzky.
Tanz: Sahra Huby. Text: Daniil Charms (1905-1942)
Dauer: 5 Minuten

Der Zuschauer wird in eine poetische, sanfte Welt voller Wünsche entführt, durchbrochen von Bildern, die in die entgegengesetzte Richtung drängen. Hinter der Zartheit des Leidens, des „Nicht-loslassen-könnens“, scheint der Tod durch. Das Stück balanciert zwischen Hoffnung und Resignation.

Anna Konjetzky (D), 1980 in München geboren, studierte von 2002 bis 2005 an der internationalen Körpertheaterschule Lassaad (Methode J. Lecoq) sowie zeitgenössischen Tanz und Butoh Tanz u.a. bei Stéphane Chapelle und pé Veermersch. 2005/2006 arbeitete sie als Regieassistentin bei Wanda Golonka (For sale, Gier) am Schauspiel Frankfurt sowie in Berlin an eigenen Produktionen.



FOTO: MAREN SCHULZ

ANNA MELNIKOVA:
Dreifach

Inszenierung / Choreographie: Anna Melnikova.
Tanz: Zufit Simon. Musik: Claude Chassey mit Ausschnitten aus „Come out“ von Steve Reich
Dauer: 10 Minuten

„Ja, ja, antwortete ich auf seine Frage, nur manchmal habe ich das Gefühl, in einer Art gläsernem Käfig zu sitzen, abgetrennt von den anderen... hindurchsehen konnte man nicht...“

(Aus: „Der Einzelgänger“ von E. Ionesco)

Anna Melnikova (RUS/D) erhielt ihre Tanzausbildung in Moskau, seit 2004 studiert sie Choreographie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. Letztes Jahr hat sie mit Ingo Reulecke und Rolf Dennermann (artscenico/Dortmund) zusammen gearbeitet. Letzte Produktion als Choreographie-assistentin bei der Tanzoper „Hautkopf“, Choreographie: Irina Roerig (Neuköllner Oper, Berlin).

Produktion gefördert von Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“, Dank an die Professoren der Schule, besonders an Birgit Scherzer.

JUNGE CHOREOGRAPHEN Do 5.1. - So 8.1. / 20 Uhr Hochzeitssaal



FOTO: STEFANIE MÜLLER

**CORINNA SPIETH:
EXIT**

Tanz: Mira Feller, Miriam Wolff, Sylvia Schmitter.
Musik: M. Monk, Musikcollage
Uraufführung / Dauer: ca. 10 min

Dank an Ballettschule im Ullsteinhaus,
Frau Sabine Roth und Tanzfabrik Berlin



FOTO: THOMAS BAER

**DELA DIEZEL:
HAFTRAUM**

Alles was ich tue verliert seine Reaktion und Realität
- TRAUMHAFT

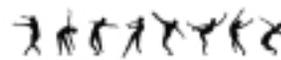
Choreographie: Dela Diezel. Tanz: Anja Müller,
Catherine Womba Tolopu, Nadia Graßmann,
Dela Diezel. Musik: delarock. Gesang: Yara Rodriguez
de Castro
Uraufführung / Dauer: 12 min

Drei Frauen sehen sich mit unterschiedlichsten Situationen konfrontiert, Situationen, die Entscheidungen fordern. Wieviel Gewicht wird bei Ihrer Entscheidungsfindung ihr individuelles Handeln besitzen und wieviel werden sie sich dabei von äußeren Umständen, Rollenzwängen leiten lassen? Es stellt sich die Frage nach der eigenen inneren Freiheit, der Abgrenzung zu gesellschaftlichen Erwartungen, Entscheidungen für sich selbst und den daraus resultierenden Konsequenzen.

Corinna Spieth (D) erhielt ihre Ausbildung zur professionellen Bühnentänzerin und Tanzpädagogin an der Hochschule für Darstellende Kunst Heidelberg und Mannheim. Seit des Choreographiestudiums (1998-2000) an der Palucca Schule Dresden entstanden mehrere Stücke u.a. auch für Mitglieder des Stuttgarter Balletts. Seit 2003 ist sie in Berlin tätig.

Den Boden verlassen, trotzdem nicht fallen, ganz tief untertauchen, trotzdem noch atmen ...
Es gibt keine Form für die Zeit, keine echte Zeit für die Erinnerung. Ein Kampf mit sich, mit dem Aufwachen, mit dem Austesten der Grenzen, mit dem Festhalten der Grenzen.

Dela Diezel (D) erhielt ihre Tanzausbildung an der Ballettschule der Oper Leipzig und an der Tanzakademie balance1 in Berlin. Seit ihrem Abschluß 2002 ist sie als Tänzerin und Choreographin tätig. Sie tanzte u. a. für das Helmnot-Theater, Jutta Deutschland, Anja Müller und in einem Projekt von Christoph Winkler.

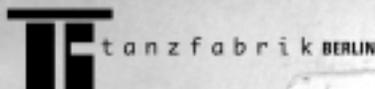


DANCEWORKS berlin

Anerkannte Berufsfachschule
für Modernen Tanz
BAföG berechtigt nach §9a

**ABENDKURSE FÜR
KINDER, JUGENDLICHE
UND ERWACHSENE**

Dominicusstr. 3, 10823 Berlin
Fon 030-78 89 28-87
Fax 030-78 89 28-85
info@danceworks-ev.de
www.danceworks-ev.de



Winterworkshops

27. - 30.12.05 & 6. - 8.1.06

Laufende Kurse

wieder ab 9.1.06

VorAusbildung

20.2. - 16.7.06

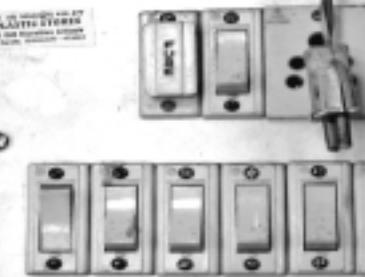
tanz hoch zwei

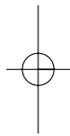
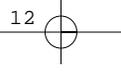
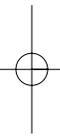
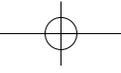
Aufführungen & Workshops
April 06

www.tanzfabrik-berlin.de | Möckernstr. 68 | 10965 Berlin | Fon 786 58 61

Zentrum für zeitgenössischen Tanz

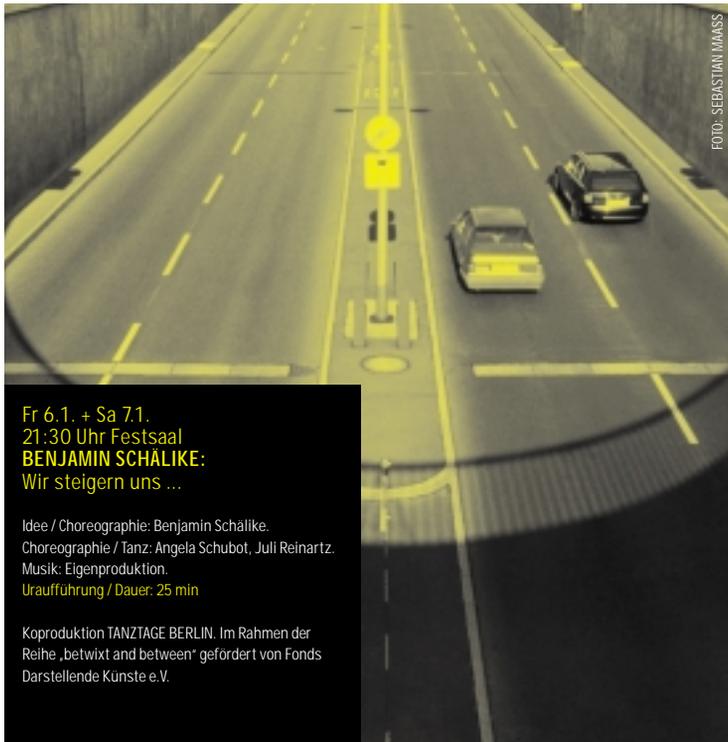
ES GIBT KEIN UNMÖGLICHES
KEIN PLATZ FÜR STÖRER
WENN SIE NICHT MITKOMMEN WOLLEN





	FESTSAAL	HOCHZEITSSAAL	VIRCHOWSAAL
Di 03.01.	20 Uhr HANNA HEGENSCHIEDT (UA) FILIPPO ARMATI JASNA VINOVRSKI		19 Uhr INGO REULECKE (UA) 21:45 Uhr FELIX MARCHAND (UA)
Mi 04.01.	20 Uhr HANNA HEGENSCHIEDT FILIPPO ARMATI JASNA VINOVRSKI		19 Uhr INGO REULECKE 21:45 Uhr FELIX MARCHAND
Do 05.01.		20 Uhr JUNGE CHOREOGRAPHEN	19 Uhr INGO REULECKE 21:45 Uhr FELIX MARCHAND
Fr 06.01.	21:30 Uhr BENJAMIN SCHÄLIKE (UA) ANJA MÜLLER (UA)	20 Uhr JUNGE CHOREOGRAPHEN	22:30 Uhr FELIX MARCHAND
Sa 07.01.	21:30 Uhr BENJAMIN SCHÄLIKE ANJA MÜLLER	20 Uhr JUNGE CHOREOGRAPHEN	22:30 Uhr FELIX MARCHAND
So 08.01.		20 Uhr JUNGE CHOREOGRAPHEN	21:45 Uhr FELIX MARCHAND
Mo 09.01.	20 Uhr YVONNE HARDT & BODYATTACKSWORD (UA) RAFFAELLA GALDI		19 Uhr INGO REULECKE 21:45 Uhr FELIX MARCHAND
Di 10.01.	20 Uhr YVONNE HARDT & BODYATTACKSWORD RAFFAELLA GALDI		19 Uhr INGO REULECKE 21:45 Uhr FELIX MARCHAND
Mi 11.01.			19 Uhr INGO REULECKE
Do 12.01.	21 Uhr * YUI KAWAGUCHI	20 Uhr * + 21:30 Uhr * ANDREAS MÜLLER	19 Uhr INGO REULECKE 21:45 Uhr FELIX MARCHAND
Fr 13.01.	21 Uhr * YUI KAWAGUCHI	20 Uhr * + 21:30 Uhr * ANDREAS MÜLLER	22:30 Uhr FELIX MARCHAND
Sa 14.01.	20 Uhr M. TOOMLA /M. NACHBAR		22:30 Uhr FELIX MARCHAND
So 15.01.	20 Uhr M. TOOMLA /M. NACHBAR		21:45 Uhr FELIX MARCHAND

* Zwei Vorstellungen für ein Ticket



Fr 6.1. + Sa 7.1.
21:30 Uhr Festsaal
BENJAMIN SCHÄLIKE:
Wir steigern uns ...

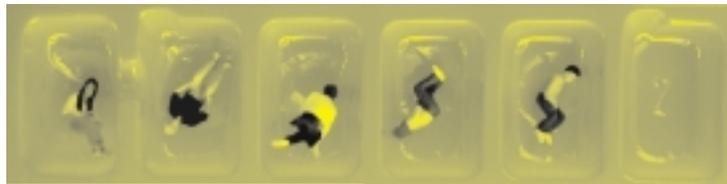
Idee / Choreographie: Benjamin Schälke.
Choreographie / Tanz: Angela Schubot, Juli Reinartz.
Musik: Eigenproduktion.
Uraufführung / Dauer: 25 min

Koproduktion TANZTAGE BERLIN. Im Rahmen der
Reihe „betwixt and between“ gefördert von Fonds
Darstellende Künste e.V.

... oft in eine Imitation derart hinein, daß wir diese Imitation dann für die einzige folgerichtige Imitation halten, und die eigentliche Imitation gar nicht mehr wahrnehmen, nur die maßlos in die Höhe getriebene Imitation.

Benjamin Schälke (D) ist Lichtdesigner. Er arbeitet für two fish, Hans Werner Kroesinger, Peter Zadek, Hans Werner Klohe, Hannah Hurtzig, Lupita Pulpo, Tanztage und Helge Musial.

FOTO: FELICITAS HOLLING



Fr 6.1. + Sa 7.1.
21:30 Uhr Festsaal
ANJA MÜLLER:
sole ipse

Choreographie / Inszenierung: Anja Müller, Dennis Deter.
Tanz: Dela Diezel, Hermann Heisig, Iris Kleinschmidt, Anja Splitzer, Thomas Proksch.
Mentor: Martin Clausen
Uraufführung / Dauer: ca. 40 min

Produktion: TANZTAGE BERLIN und artblau-Tanzwerkstatt Braunschweig. Im Rahmen der Reihe „betwixt and between“ gefördert von Fonds Darstellende Künste e.V. Mit Unterstützung durch die Tanzfabrik Berlin

„Immer denke ich, daß mein Gesprächspartner versucht, mich in seinen eigenen Abgrund hinunter zu stoßen. Alle Gesprächspartner stoßen sich immer gegenseitig in alle Abgründe hinunter. Wie du weißt, ist immer alles und alles immer in deinem Kopf. Alles ist immer in allen Köpfen. Nur in allen Köpfen. Außerhalb der Köpfe ist nichts.“
(Thomas Bernhard, „Verstörung“)

Anja Müller (D) studierte zeitgenössischen Tanz an der Tanzakademie balance1 in Berlin. Sie arbeitete u.a. mit der grupo cena11, dump type im Education-Projekt der Berliner Philharmoniker. Seit 1998 kreiert Anja Müller eigene Stücke, u.a. „Kurt Müller“, „eine kunst wie alles“ und „klarsicht“. Seit zwei Jahren arbeitet sie eng mit Dennis Deter zusammen.



FOTO: JESSICA LEMANN

Mo 9.1. + Di 10.1.
20 Uhr Festsaal
YVONNE HARDT & BodyAttacksWord:
Jellyfish and Exuberant Love

Konzept: Yvonne Hardt. Choreographie: Lea Martini, Yvonne Hardt. Tanz: Teil I: Yvonne Hardt / Teil II: Lea Martini, Yvonne Hardt. Tänzerische / choreographische Beratung: labor G.Ras. Dramaturgie: Anna Wagner
Uraufführung / Dauer: 40 min

Produktion: Yvonne Hardt & BodyAttacksWord. Im Rahmen der Reihe „betwixt and between“ gefördert von Fonds Darstellende Künste e.V. In Koproduktion mit Tanzfabrik Berlin und Tanztage Berlin.

Das 2-teilige Tanzstück „Jellyfish and Exuberant Love“ ist von „Douleur exquise“, einer Arbeit der französischen Künstlerin Sophie Calle inspiriert. Wie bei Calle ist das Ende einer Liebesbeziehung Ausgangspunkt dieser Choreographie. Durch ständige Wiederholung und Kontextveränderung der Bewegungen wird ein subtiles und humorvolles Spiel inszeniert.

Yvonne Hardt (D) ist Tänzerin, Choreographin und Tanzwissenschaftlerin. In ihren Choreographien erforscht sie das Verhältnis von Sprache und Bewegung sowie die Strukturen zwischenmenschlichen Handelns; wichtiger Fokus ihrer künstlerischen Arbeit ist das Bestreben, Tanz und Theorie konstruktiv ergänzend zu verbinden.



FOTO: AXEL GEHRKE

Mo 9.1. + Di 10.1.
20 Uhr Festsaal
RAFFAELLA GALDI:
Legna

Inszenierung / Choreographie / Tanz: Raffaella Galdi.
Musik: Ikue Mori „The pit and the pendulum“.
Lichtdesign, Video: Lutz Deppe. Kostume: K&R.
Assistenz: Litsa Kloussi
Dauer: 11 Minuten

Koproduktion mit DOCK 11. Dank an Rui Horta

„Use of space as an architectural structure“. The basic **idea** is to inhabit space with an identity. The **identity** is a moving body expressing itself with movements. The **movement** itself changes colour through different qualities. The **quality** create an emotional state. The **space** is occupied by the moving body of the dancer by touching different points (or rooms). Each **point (room)** is entered and left.

Raffaella Galdi (I/D) erhielt ihre Tanzausbildung an der „Ecole de danse Rosella Hightower“ (F) und an der „Rotterdamse Dansacademie“ (NL). Sie arbeitete zwei Jahre lang in Brüssel mit Thierry Smits in der „Compagnie Thor“. Danach freiberuflich in Holland, Deutschland und Belgien mit Choreographen wie Thom Stuart, Tomi Paasonen, Rui Horta, Helge Musial, Toulia Limnaios, labor G.Ras, Christoph Winkler. Mit einer Kurzversion von „Legna“ gewann Raffaella Galdi 2003 den dritten Preis in der Kategorie „Bestes Tanzsolo“ in Leipzig.



FOTO: STEFANIE MÜLLER

Do 12.1. + Fr 13.1.
21 Uhr Festsaal
YUI KAWAGUCHI:
REM – The Black Cat

Choreographie / Tanz: Yui Kawaguchi. Die ermordete Ehefrau im Monitor: Maria Adriana (66b). Visual: Tetsu (cell). Programm: Takahisa Sasaki. Saccade-based display: Junji Watanabe (Tokio Univ.). Bühne & Licht: Fabian Bleisch. Kostüme: Justine + ARAMAT
Dauer: 30 min

REM – The Black Cat ist eine multimediale Tanzperformance inspiriert von Edgar Allen Poe's Novelle „Der Schwarze Kater“. Sie stellt das Chaos und die Einsamkeit von Menschen in der Großstadt dar. Was ist Realität und was Phantom ... die Informationen, die im Lauf der Zeit beständig sind, oder der Körper, der vergeht?

Yui Kawaguchi (J/D) hat Tanzerfahrung in Japan, USA und Europa gesammelt. Der Tanzstil ist ungebunden und zeitgenössisch und basiert auf Ballett, Break-Dance und japanischem Kampfsport. Sie choreographierte die „Ostasien Olympiade Eröffnungsfeier“ (2001). Seit 2001 arbeitet sie als Choreographin und Tänzerin mit der Media drive-unit cell/66b und wurde zu Aufführungen bei der ARS Electronica (2002), dem Seoul International Dance Festival (2003) sowie dem Japan Virtual Reality Conference eingeladen. Seit 2005 arbeitet sie in Berlin.



FOTO: FABRIENNE DAUPLAY

Do 12.1. + Fr 13.1.
20 Uhr + 21:30 Uhr Hochzeitssaal
ANDREAS MÜLLER:
„Migräne zum Mitmachen“
(Migraine for Beginners) (L'Etat, c'est moi)

Idee / Text / Performance: Andreas A. Müller.
Choreografie: Andreas A. Müller, Joséphine Evrard.
Musik: Bo Wiget
Neufassung 2006 / Dauer: 45 min

Produktion: TANZTAGE BERLIN, Tanzfabrik Berlin
und Andreas Müller

Ein Abendticket gültig für die beiden Vorstellungen
von Yui Kawaguchi und Andreas Müller.

Die einfache Migräne als mögliches Resultat und zugleich Zwangspause eines überhitzten Gehirns, liegt diesem Stück zugrunde. Weitere Ausgangsfragen sind: Wann geht „es“ los? Wann entscheiden wir uns aufzumerken? Was wollen wir sehen? Wie viel Veränderung erlauben wir einmal (selbst)gesetzten Institutionen? Wann ändern wir Routinen der Wahrnehmung?

Andreas A. Müller (D) performt, unterrichtet, entwickelt Texte und Stücke. Neben der Arbeit mit Joséphine Evrard (ratzan 'kor, zuletzt „der schwamm.“) kam es u.a. zu Produktionen mit Damaged Goods/Meg Stuart („Alibi“, „Visitors only“), Two Fish („Irre“), cultura Hildesheim und „unos united – alle wollen wie alle sein“ aus dem laufenden Kulturprogramm der Fußballweltmeisterschaft 2006.

Sa 14.1. + So 15.1.
20 Uhr Festsaal
**MARGUS TOOMLA /
MARTIN NACHBAR:**
Already Played Tomorrow

Idee: Carlos Pez
Umsetzung: Alexandre Thery und Carlos Pez

Produziert von: Dans in Kortrijk and Carlos Pez
Mit der Unterstützung von: Les Laboratoires
d'Aubervilliers (Paris)

Carlos Pez González (ESP/B) studierte Tanz in Madrid, Amsterdam und Brüssel. 2000 graduierte er an der School for New Dance Development. Er arbeitete unter anderem mit Künstlern wie Vera Mantero, Thomas Pliischke, Olga de Soto, Christine de Smedt, Xavier le Roi, Jérôme Bel und Charlotte van den Eynden.

Already Played Tomorrow ist ein Projekt über eine Performance; eine Performance, die nicht existiert, die nie existiert hat und nie existieren wird. Wir sehen sie nicht auf der Bühne, aber in unserer Vorstellung – ausgelöst durch das Erzählen, das selbst als Performance auftaucht.

Already Played Tomorrow setzt den Fokus auf die Subjektivität des Erzählaktes und stimuliert ihn als eine Form von Dialog, der drei Hauptthemen vorschlägt: Intimität, Freundschaft und die kulturelle Aneignung alltäglicher Bilder.

Dieses Solo Projekt entwickelt sich durch die „Versionen“, die in der jeweiligen Muttersprache der verschiedenen Performer präsentiert werden. Bisher gibt es eine französische, eine deutsche und eine estnische Version.

Erstmals werden zwei Varianten (die estnische und die deutsche) hintereinander gezeigt.

MARGUS TOOMLA:
Already Played Tomorrow
Estnische Version

Performance: Margus Toomla
Dauer: 35 min

Produziert von Kanuti Gildi Saal (Tallinn) und Budha Island (Kortrijk).

MARTIN NACHBAR :
Already Played Tomorrow
Deutsche Version

Performance: Martin Nachbar
Dauer: 45 min

Produziert von Salzburg Sommerszene mit Unterstützung der Tanzfabrik Berlin und Budha Island (Kortrijk)

Für die estnische Version erhielt Margus Toomla den Preis als bester estnischer Tänzer 2004.

Margus Toomla (EST) graduierte 2003 in der Abteilung für Tanz der Pädagogischen Universität Tallinn. 2004 begann er klassischen Gesang an der Georg Otis Tallinn Musik-Schule zu studieren. Während der letzten sechs Jahre wirkte er in verschiedenen Performances und Musicals mit. Als eigene choreografische Arbeiten entstanden vier Musicals und zwei Performances.

Martin Nachbar (D) ist Tänzer und Choreograph und schreibt unregelmäßig für diverse europäische Tanz- und Theater-Magazine. Seine Ausbildung erhielt er an der School for New Dance Development (Amsterdam), in New York und an P.A.R.T.S. (Brüssel). Er war Mitbegründer des Kollektivs B.D.C./Pliischke. Als Tänzer arbeitete er mit Les Ballets C. de la B., Vera Mantero und Thomas Lehmen. Eigene Arbeiten umfassen die *Soli Ausflug* und *Verdeckte Ermittlung* und das Duett *ja, ja – der dritte mann*.

**tanztherapie
zentrum
berlin**



**Weiterbildung in
Tanztherapie**

Info - Material unter:
Tel: 030 - 3470 8013
www.tanztherapie-zentrum-berlin.de

Am Tempelhofer Berg 7 d
10665 Berlin - Kreuzberg

DIE ETAGE
SCHULE FÜR DIE DARSTELLENDEN KUNSTE E.V.
DUMMONTANZ · SCHULSTR. 1 · PANKO DORF AMME
BERLIN MARCO CANTOR/ARTISTEN
HALL N. ZECK BEHNE/GRÜNDERS



dreijährige – staatlich anerkannte –
Berufsausbildungen (BAFÖG-erkannt)
Workshops – Abendkurse – Kinderkurse

DIE ETAGE e.V.
RITTERSTRASSE 12 – 14, 10669 BERLIN
TEL: (030) 691 20 95 FAX: (030) 691 68 95
E-MAIL: BUERO@DIEETAGE.DE
WWW.DIEETAGE.DE

**BühnenTanzAusbildung
contemporary dance
Berlin**

Die dreijährige anerkannte Berufsausbildung lehrt die Grundlagen des **Klassischen Balletts** und **Moderne** – Graham, Horton, Limon und Cunningham, welche die **Ballett** zeitgenössischer Tanzstile bilden. Weitere Fächer sind zeitgenössischer **Tanz**, **Jazz** und **Modern**, **Contemporary**, **Kontakt**, **Improvisation**, **Partnering**, **Komposition** und **Schauspiel**. Des Weiteren werden eigene Choreographien erarbeitet. **Theater** und **Fächer**: **Anatomie**, **Tanztheorie**, **Musik** & **Rhythmik**, **Tanzgeschichte**, **Tanz** und **Recht**. Zusätzlich wird **Gesang** als **Wahlfach** angeboten. **Internationale** **Gastdozenten** bereichern den **theoretischen** und **praktischen** **Unterricht**.

Audition am 13. Mai 2006 um 12:00 Uhr

Tanzakademie balance 1

anerkanntes Ergänzungsstudium nach § 3a (PDS) der
Förderung nach BAföG www.balance1.de
Cottbus, 03 - 91229 Berlin - Postfach 15 44 80 1011
Nicola K. und Stephanie L. Drehsler

**Ballettschule
im
Ullsteinhaus**
Opern- und Ballettschule • Regener Platz West Academy
in Berlin, London • Mitglied im Deutschen Bühnenverein
Tanzpädagogik e.V.

**Helle Proberäume zu vermieten
Täglich von 8 bis 15 Uhr**

Jetzt neue Kurse

Info & Anmeldung 706 92 50
Ullsteinhaus 2. Etage
Mariendorfer Damm 1-3
Tempelhof

Probestunde kostenlos

*Häufiges
Klassisches Profitraining
modernes Profitraining
fortlaufender Unterricht in
Kreativer Tanz für Kinder und Tanzmeditation
Moderne Tanz, Street Dance, Ballett,
sowie ein breitgefächertes Kurs- und
Workshop Angebot*

**TANZ
PROJEKTE
BÜHNE
MARAMEO**
in Theaterhaus Mitte
In Kooperation mit dem Kulturamt Mitte

Koppenplatz 12
10115 Berlin
Fon: 2823455
www.marameo.de
U Rosenthaler Platz

Kurse für Kinder + Jugendliche
Kreativer Kinderanz - ab 4 Jahre
Modern Dance - ab 10 Jahre
Street Dance - ab 13 Jahre
Choreografische Jugendwerkstatt

Kurse für Erwachsene
Modern Dance - Feldenkrais-Methode
Improvisation - HipHop Modern
Workshops

Studiobühne für Aufführungen
www.tanztangente.de

**Tanz
Tangente**
Stätte für modernen Tanz

Kühligshofstr. 4 - 12165 Berlin
T. 030/7929124 - F. 030/7923633
U+S-Bahn/Reithaus Steglitz

k77studios
Unterricht
Performance
Workshops
Proberäume

Zeitgenössischer Tanz
Contact Improvisation
Release Technique
afrikanischer Tanz
New Dance · Qi Gong
Shiatsu · Yoga

**Kastanienallee 77
10435 Berlin
030-44 35 87 86
www.k77.org
k77projects@gmx.de**

**dance
roads**
16. - 25. JANUAR 2006

Im Rahmen der internationalen Tournee des Netzwerks DANCE ROADS 2006 werden auf Einladung der TANZTAGE BERLIN 10 Künstler aus England, Luxemburg, Slowenien, Slowakei, Spanien und Deutschland Station in Berlin machen und an einem Workshop und Researchprojekt zum Thema »Berlin Dérives« mit Daniel Belasco Rogers teilnehmen.

INFOS UNTER TELEFON:
030 / 28 09 27 93


Education and Culture

In Zusammenarbeit mit der Tanzfabrik Berlin

IMPRESSUM

Programm:	Barbara Friedrich, Inge Koks	Videodokumentation:	Mime Centrum Berlin
Technische Leitung:	Benjamin Schälke	Organisation Fotoprojekt:	Stefanie Müller
PR:	Bernhilde Bonath	Gestaltung:	baroness
Produktionsleitung:	Inge Koks	Druck:	Fata Morgana
Produktionsbüro:	Bernhilde Bonath, Stefanie Müller	Foto (Titel):	Stefanie Müller
Technik:	Jörg Bittner, Stefan Neumann, Karoline Lück, Sandra Blatterer, Dirk Lutz, Nir Moses, Fabian Lehmann		

TANZTAGE BERLIN 2006

Produktionsbüro TANZTAGE BERLIN
Sophienstraße 18, 10178 Berlin
Telefon: 030 / 28 09 27 93
Fax: 030 / 283 52 67
www.tanztage.de
e-mail: info@tanztage.de

SOPHIENSÆLE

Sophienstraße 18, 10178 Berlin
U-Bahn Weinmeisterstraße
S-Bahn Hackescher Markt
www.sophiensaele.com

KARTENTELEFON:

030 / 283 52 66
oder karten@sophiensaele.com

KARTENPREISE:

Fest- und Hochzeitssaal: 13 EUR / 8 EUR
Virchowsaal: 8 EUR / 5 EUR

Die 15. TANZTAGE BERLIN sind eine Veranstaltung vom Produktionsbüro Tanztage Berlin in Kooperation mit den Sophiensælen. Realisiert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie des Fonds Darstellende Künste e.V.

Dank an: die Mitarbeiter der Sophiensæle, Tanzfabrik Berlin, TanzWerkstatt Berlin, labor G.Ras, Martin Clausen, Martin Nachbar, Meg Stuart, Oliver Möst, Inka Baron, Mime Centrum, artblau, Gabrielle Pompe vom Eliashof, Christian Meinke, Tacheles, Ostkreuz-Fotografen, Marameo, Vroni, Connie und Franziska.



Eliashof

Präsentiert von:

